Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 9 (1987)

Heft: 33

Rubrik: Technoptikum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die perfekte Lernmaschine

Aus Anlaß der Nationalen Bibliothekswoche wurde in England ein revolutionäres Programm präsentiert, das wir uns beeilen, dem deutschsprachigen Leser zur Kenntnis zu bringen:

Ein neues Hilfsmittel für schnelles, nachgerade magisches Lernen ist in Erscheinung getreten. Es hat den Anschein, als würde seine weitere Verbreitung alle elektronischen Vorrichtungen zu einem Platz auf der Müllhalde verurteilen. Das neue Gerät hat den Namen BUCH (als Abkürzung des englischen Brain Using Cognitive Hoard, was sich etwas schwerfällig, aber durchaus zutreffend als Hirnorientierter Wissensschatz übersetzen ließe).

Dem BUCH werden vielerlei Vorteile über die Lehr- und Lernmittel zugeschrieben, die heute das tägliche Brot der Bildung sind. Es hat keine Drähte und keine elektrischen Schaltkreise, die zusammenbrechen; es braucht keine Steckdose; und es ist frei von mechanischen Teilen, die kaputt gehen und ersetzt werden müssen.

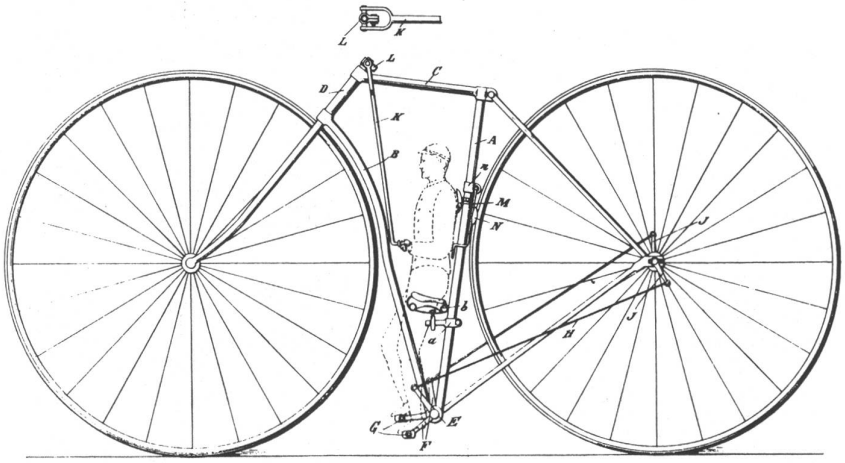
Wie also funktioniert diese revolutionäre, unglaublich einfache Erfindung? Im wesentlichen besteht es schlicht aus einer größeren Anzahl von Blättern aus Papier. Wenn BUCH einen ausgedehnten Informationsgehalt umfaßt, können es mehrere hundert sein. Jedes Blatt trägt eine Nummer, so daß alle in eine Folge geordnet sind und der sachgerechte Verlauf der Benutzung prinzipiell gesteuert ist. Um es noch benutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Blätter in BUCH durch eine spezielle Vorrichtung zusammengehalten – man sagt, es ist »gebunden«.

Jedes einzelne Blatt präsentiert dem Benutzer eine Informationsfolge in Form von Symbolen, die optisch absorbiert und der automatischen Verarbeitung im Gehirn zugeführt werden. Wenn ein Blatt in dieser Weise verarbeitet ist, genügt die leichte Bewegung eines Fingers, um die Information auf dem folgenden Blatt zugänglich zu machen. Der Gebrauch beider Seiten eines Blattes führt zu höchster Ökonomie, indem sowohl die Größe wie die Herstellungskosten von BUCH reduziert werden. Um von einer Seite zur nächsten zu kommen, um BUCH zu öffnen oder um es in Betrieb zu setzen, brauchen keinerlei Knöpfe oder Tasten gedrückt werden.

Die Inbetriebnahme von BUCH ist durch einfaches Öffnen jederzeit möglich. Ohne Vorwärmzeit oder Systemcheck ist es in Sekundenbruchteilen betriebsbereit. Man braucht keine Kabelverbindungen herzustellen und muß es nicht einmal anschalten. Der Benutzer kann ganz nach Wunsch, ohne jedes Problem rückwärts oder vorwärts zu jedem beliebigen Blatt gehen. In der Nähe des Anfangs findet sich ein Blatt als Findhilfe für die Informationsfolgen.

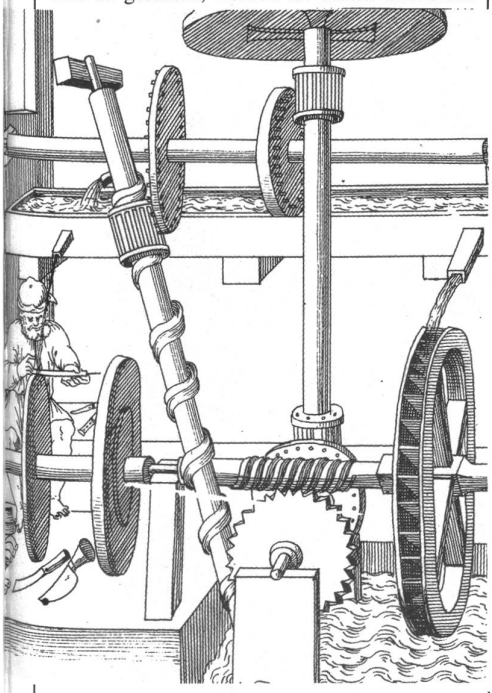
BUCHs lassen sich einfach in Regalen speichern. Der Zugriff ist einfach, denn die Programmbezeichnungen sind üblicherweise auf der Rückseite der Geräte angebracht. Insgesamt bietet BUCH enorme Vorteile ohne Einschränkungen, gleichsam ein intellektueller Genuß ohne Reue. Wir sagen ihm eine große Zukunft voraus.

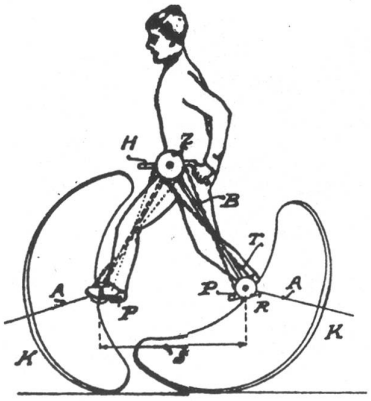
R.J. Heathorn, Punch 1963



PAUL HANSEL IN ALTONA.

Zweirad mit im Betriebe tiefliegendem Schwerpunkt. (1894)

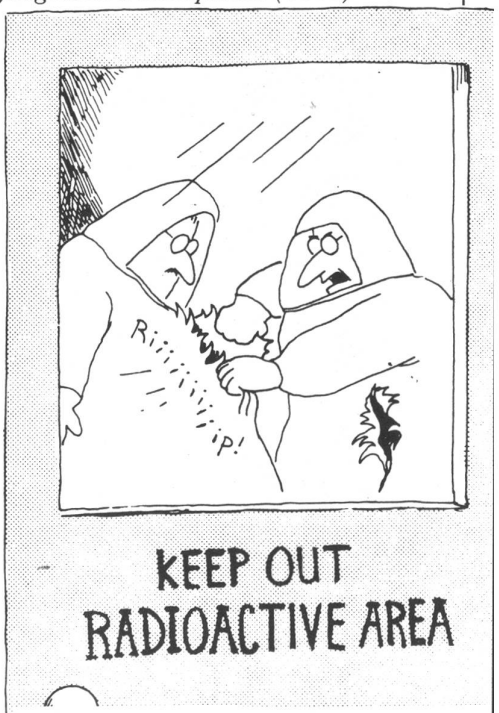




China und die Deutsche Industrienorm

Da sitzen ein paar fleißige, gutgelaunte Chinesinnen über dicken Schwarten mit dem Titel DIN und übersetzen Wort für Wort in ihre Muttersprache. Daraus wird eine chinesische Industrienorm – nach deutschem Muster. Im chinesischen Patentamt gilt das deutsche Patentgesetz. TÜV-Experten haben die technische Überwachung im Reich der Mitte eingeübt. Das Reich der Mitte öffnet sich der Weltwirtschaft und erklärt sich zum Entwicklungsland. Der Riesenmarkt lockt alle an, und China kann auswählen. Amerikaner, Japaner, Europäer und Sowjets bieten sich an. Niemand ist unwichtig. Aber an uns Deutschen finden die Chinesen etwas Besonderes.

Programmankündigung des ZDF, Februar 1987



Ich habe dich ja gewarnt, Herbert, aber du hast e nicht anders gewollt.